



## 1. Bibliotheksmanagementsysteme

### a. Alma-Implementierung Wave 2024

Die elf Bibliotheken aus dem Migrationsprojekt der Wave 2024 erhielten ihre Alma Institution Zones plangemäß nach der Testmigration Anfang Juni. Damit begann die Build-Phase, in der in den ersten Wochen die Datentests im Fokus standen.

Zehn der elf Bibliotheken hatten sich zudem für das Discovery Primo VE von Ex Libris entschieden und absolvierten zeitgleich die Trainings für die Primo-VE-Administration-Zertifizierung.

Gegen Ende Juni fanden die Sprechstunden und einen Monat später die Workshops statt. Aufgrund der geringen Personalressourcen der meisten Bibliotheken wurde das Konzept etwas geändert: Ex Libris beantwortete die vorher eingereichten Fragen, indem Standard-Workflows vorgestellt und die Zusammenhänge mit der Konfiguration dargelegt wurden. So hatten die Bibliotheken die Möglichkeit, ihre eigenen Arbeitsabläufe zu überdenken.

Im August wurden die Cutover-Planungen abgeschlossen. Nach einer Analyse des Migrationsteams von Ex Libris wurde deutlich, dass der Abgabetermin für die Daten etwa um eine Woche vorverlegt werden sollte, weil es bei der Testmigration Verzögerungen gab, die es bei Cutover zu vermeiden galt. Davon waren die Bibliotheken verständlicherweise wenig begeistert; es wurden aber schlussendlich individuelle Lösungen gefunden. Die letzte ‚heiße‘ Phase vor dem Go-Live Ende September – Zeit für Schulung des Personals und der Alma-Zertifizierung – kann nun beginnen!

### b. GOKb/ FOLIO

Auf der BiblioCon in Hamburg vom 4. bis 7. Juni 2024 konnte sich die GOKb über eine hohe Teilnahme bei Vorträgen und Diskussionen, bei der Präsentation am Stand der Verbünde und beim Hands-on Lab freuen. Ebenso viel Aufmerksamkeit erhielten die virtuellen Schulungen, welche in den Sommermonaten Bibliotheken eine umfangreiche Einführung in die GOKb boten.

Am Gemeinschaftsstand der Verbünde wurde am 6. Juni der Werkstattbericht vom hbz zu dem FOLIO-Nummerngenerator vorgestellt.

Hinsichtlich der geplanten Anbindung der GOKb an Alma fand ein fruchtbarer Austausch sowohl mit Ex Libris als auch mit mehreren Alma-nutzenden hbz-Bibliotheken statt. Mittlerweile sind exemplarisch mehr als 20 GOKb-Pakete in der Alma CZ verfügbar, wobei es für den produktiven Einsatz einen engen Austausch mit der DACHELA KB Content AG geben soll. Die hohe Qualität der Metadaten in der CZ durch die GOKb-Pakete

und Modalitäten des produktiven Datenaustauschs werden derzeit mit Ex Libris besprochen.

Außerdem liefen die Vorbereitungen für anstehende Veranstaltungen: So wird die GOKb vom 24. bis 26. September 2024 bei der WOLFcon in London vertreten sein, unter anderem mit dem Workshop „Problem solving in GOKb“ und dem Vortrag „Building Bridges: GOKb and FOLIO ERM supporting e-resource workflows“. Darüber hinaus findet im Rahmen der FOLIO-Praxistage vom 30. September bis 1. Oktober 2024 in Bamberg das Hands-on Lab „Von GOKb zu FOLIO – bessere Daten durch praktische Datenpflege“ statt.

Themen der Infostunde waren die Anbindung der GOKb an das neue FOLIO-Release Quesnelia und die Bearbeitung von Referenztitel-Prüfanfragen durch die ZDB.

## 2. Verbunddienstleistungen

### Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i. d. R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme.

Eine [Übersicht über alle regelmäßigen Importe](#) finden Sie im Service-Wiki.

### *Beck online - Hochschulmodul (Zeitschriften) (ZDB-18-BOH)*

Bisher wurden nur monografische Beck-E-Books durch die hbz-Redaktion erfasst. Für diese erfassten Titel werden monatlich aufgrund bestimmter Parameter automatisch Bestände generiert.

Alma-Bibliotheken haben in der wave-übergreifenden Fachexpertengruppe E-Books (FEx E-Books) die Frage nach der Verzeichnung der integrierenden Ressourcen in die Beck-Kollektionen aufgebracht, z. B. für einen Beck'schen Online-Kommentar. Diese integrierenden Ressourcen werden jedoch durch die Bibliotheken nur in der ZDB erfasst und nicht in der EZB nachgewiesen. Für diese gibt es derzeit "nur" einfache ZDB-Titel in der NZ. Sie gehören keiner Kollektion an und sollen aufgrund des Verfahrens auch nicht mit der bestehenden Beck-Kollektion für monografische Titel gemischt werden.

Die Teilnehmenden der wave-übergreifenden FEx E-Books haben vereinbart, für diese Titel aus der ZDB eine eigene Kollektion anzulegen. In der Netzwerkzone wurde dementsprechend die neue Kollektion "Beck online - Hochschulmodul (Zeitschriften) (ZDB-18-BOH)" eingerichtet und „available for“ geschaltet.



### **OECD ilibrary books (ZDB-13-SOC-ebook) und OECD ilibrary article (ZDB-13-SOC-article)**

Seit dem 1. Juli 2024 werden alle OECD-Titel (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) als Open-Access-Titel angeboten. Dies gilt sowohl für die beiden o. g. neuen Kollektionen als auch für alle älteren Titel, die bis zum 1. Januar 2024 veröffentlicht wurden.

Diese Kollektionen werden als jeweils eigene Kollektion ab dem 1. Januar 2024 fortlaufend weitergeführt und nicht mehr nach Jahresringen unterteilt.

Die Einrichtung der Kollektionen erfolgte im Juli, im nachfolgenden Monat wurden sie wunschgemäß für die Bibliotheken „available for“ geschaltet. Die zugehörigen Titel wurden um die Kennzeichnung „open access“ ergänzt.

Für die Pakete bis inkl. 2023 ist geplant, diese perspektivisch ebenfalls in die o. g. allgemeinen Pakete zu überführen, sodass alle Jahrgänge in einem Paket nachgewiesen sind.

### **Wolters Kluwer Online-Flat (ZDB-48-WKF)**

Die Kollektion Wolters Kluwer Online-Flat (ZDB-48-WKF) konnte im Juli für Bibliotheken, die diese wünschten, freigeschaltet werden.

### **Duncker & Humblot eLibrary EBS (ZDB-54-Duncker-EBA)**

Für die Kollektion Duncker & Humblot eLibrary EBS (ZDB-54-Duncker-EBA) ist das E-Books.NRW-Projekt zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen. Einzelne Bibliotheken haben über diesen Stichtag hinaus mindestens für 2024 einen Vollzugriff auf alle Titel (bis 31. Dezember 2023 + plus neue Titel) erworben. Für diese bleibt die genannte Kollektion und die dazugehörigen Titel auch 2024 unverändert „available for“ geschaltet und wird stetig mit neuen Titeln gefüllt.

## **3. Lieferantunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung**

Die Fachexpertengruppe ELi:SA der Wave 2024 ist im Juni gestartet und hat alle erforderlichen Themen durcharbeiten können. Die Vorbereitungen in ELi:SA für die finale Migration sind beim Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) angelaufen.

Einzelne ELi:SA-Kunden aus dem bayerischen Raum haben sich für den Umstieg vom Bibliothekssystem SISIS auf das Open-

Source-Bibliotheksmanagementsystem FOLIO entschieden. Damit diese zukünftig mit ELi:SA weiterarbeiten können, muss im Erwerbungsportal eine entsprechende Bestell-Infrastruktur (Bestellfelder, Bestellfeldermaske) entwickelt werden. Die Anforderungen werden hierfür in den nächsten Monaten mit den betreffenden Bibliotheken erarbeitet.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de). Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Dabei können mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes geklärt werden.

## **4. DigiBib-Lösungen**

### **a. DigiBib**

Das DigiBib-Portal besteht seit 25 Jahren und wird in 281 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Der Kundendienst kümmert sich um die Fragen und Probleme der Bibliotheken und Bibliothekskunden.

Der neue hbz-Verbundkatalog ([nrw.digibib.net](http://nrw.digibib.net)) nutzt nun die DigiBib-Oberfläche unter Einbindung des vom hbz bereitgestellten lobid-Indexes.

Für alle DigiBib-Sichten gab es zwei optimierende Ergänzungen: Es sind nun Hinweise in leichter Sprache sowie eine Erklärung zur Barrierefreiheit enthalten.

Die Umstellung der DigiBib-Anfragen von Open-Source Ticket Request System (OTRS) auf das hbz-weite Supportsystem von Zammad hat sich bewährt.

### **b. DigiBib IntroOX**

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell 21 Hochschulbibliotheken<sup>1</sup>, die Lippische Landesbibliothek, das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) sowie die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund DigiBib IntroOX, das Discovery-System der DigiBib, produktiv ein. Im Berichtszeitraum wurde die Entwicklung der Semesterapparate vorangetrieben. Zudem wurde die Suchmaschinensoftware aktualisiert und damit verbunden kamen neue Rechner zum Einsatz. Es fanden zwei Treffen mit den IntroOX-Bibliotheken statt.

Auf der BiblioCon in Hamburg wurde IntroOX in dem Vortrag [„Alles beim Alten und doch ganz neu – Das Discovery-System DigiBib IntroOX mit dem Bibliothekssystem Alma“](#) gemeinsam von

<sup>1</sup> Die 21 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, Hochschule für Gesundheit Bochum, TH Georg Agricola Bochum, Hochschule für Musik Detmold, HSB Düsseldorf, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Folkwang-Uni

Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen, Hochschule für Musik und Tanz Köln, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



Carmen Hüning (FH Münster) und Elmar Schackmann (hbz) vorgestellt.

Für das LBZ, das sich derzeit in der Migration zu Alma befindet, wurden diverse IntraX-Anpassungen im Alma-Kontext vorgenommen.

## 5. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird aktuell im Anfragemanagement von 559 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 539 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz.

Der Umstieg auf das neue DigiAuskunft-System schreitet weiter voran. Bereits umgestiegen sind die Onleihe Heilbronn-Franken, die Stadtbibliothek Köln, die Onleihe Ruhr, die Onleihe Kreis Recklinghausen, die Zentralbibliothek der Sportwissenschaften, die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund und zuletzt die Universitätsbibliothek Wuppertal.

Weitere Umstiege sind in Planung, z. B. für die Universitätsbibliotheken Siegen und Ruhr West.

Der Zugang zum alten System bleibt für die Kolleg:innen noch ein halbes Jahr erhalten, damit dort bestehende Tickets abgearbeitet werden können. Zur Einarbeitung in das neue System wurden zahlreiche FAQs erstellt und ebenso viele Fragen beantwortet.

## 6. Online-Fernleihe

### a. Elektronische Direktlieferung von Kopien an den Endnutzer

Das Urheberrechtsgesetz erlaubt grundsätzlich, Kopien auch elektronisch an Endnutzer:innen im Rahmen des Leihverkehrs auszuliefern. Der zwischen den Verwertungsgesellschaften VG WORT und VG Bild-Kunst einerseits sowie Bund und Ländern andererseits abgeschlossene Gesamtvertrag zum Kopienversand im innerbibliothekarischen Leihverkehr vom Januar 2019 sieht allerdings keine elektronische Direktlieferung von Kopien an Endnutzer:innen vor.

Gemeinsam mit den Verwertungsgesellschaften haben die Bibliotheksverbände nun ein Verfahren entwickelt, mit dem es Bibliotheken ermöglicht wird, die an sie im Rahmen des Leih-

verkehrs gelieferten Kopien an ihre Endnutzer:innen elektronisch weiterzuleiten. Dieses Verfahren wurde Ende November 2023 in Zusammenarbeit mit der VG WORT verabschiedet.

Zum 1. Februar 2024 wurde das Verfahren für diese Bibliotheken in Produktion gesetzt. Mit Stand 1. August nutzen 43 Universitäts- und Hochschulbibliotheken wie auch Öffentliche und Spezial-Bibliotheken diesen Service.

Die Nutzenden dieser Bibliotheken erhalten nun Benachrichtigungs-E-Mails mit einem Download-Link, direkt nachdem die Lieferbibliotheken die Dokumente ins hbz hochgeladen haben.

Das Verfahren läuft störungsfrei. Die Rückmeldungen aus den Fernleihabteilungen der teilnehmenden Bibliotheken und die Rückmeldungen der Nutzenden sind durchweg positiv.

Am 30. Juni 2024 endete der erste Abrechnungszeitraum. Die teilnehmenden Bibliotheken hatten im Juli drei Wochen Gelegenheit, die vom hbz ermittelten abzurechnenden Bestellungen zu prüfen. Anfang August wurden die Zahlen an die VG Wort weitergeleitet. Die VG Wort wird die Rechnungen über die zu zahlenden Vergütungen für die elektronischen Direktlieferungen an die Bibliotheken verschicken.

### Weiteres zur Fernleihe

Ebenfalls im August wurden den Bibliotheken die Daten für die alljährliche Fernleihverrechnung gemäß der LVO zur Überprüfung bereitgestellt. Ende September werden die Rechnungen und Gutschriften aus dem Verrechnungszeitraum 2023/2024 an die Bibliotheken verschickt.

Die Bibliotheken der Wave2024 befinden sich im Umstieg zu Alma und werden bei den Fernleih-Tests unterstützt.

Im Rahmen kontinuierlicher Anpassungen wurde die Fernleihserverstruktur modernisiert – dies im Vorgriff auf weitere Neuerungen wie z. B. den Wechsel der Datenbank von Oracle zu PostgreSQL und die Integration der passiven Kopienbestellungen in den Zentralen Fernleihserver.

### b. hbz-FIX

In der Regel werden die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken zweimal im Jahr aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal zu laden. Im Anschluss an Indexierung und Aufbereitung für die Anzeige wird auf Grundlage des aktualisierten Fernleihindex ein Export zur Übernahme in den GVI erstellt.

Fernleihindex und GVI-Nachweise sind derzeit auf dem Stand der Einspielungen vom Beginn des Jahres. Ein Aufruf zur Bereit-



stellung aktualisierter Daten ist – nach dem Update der Suchmaschinen-Software auf eine neue Version – für den Herbst 2024 vorgesehen.

In Vorbereitung auf das Suchmaschinen-Update wurden Anpassungen der Indexierungsroutinen, die für die hbz-FIX-Einspielungen verwendet werden, vorgenommen und getestet. Das Update soll unter anderem genutzt werden, um bisher für einzelne Bibliotheken geschriebene Routinen zusammenzuführen und den Workflow effektiver zu gestalten. Ziel ist es, die verschiedenen Datenformate durch ein gemeinsames, überarbeitetes Mapping zu konsolidieren, damit Trefferangaben aus hbz-FIX bei gemeinsamen Suchvorgängen (z. B. in DigiBib, IntroX) einheitlicher und nachvollziehbarer als bisher angezeigt werden.

Es gibt eine Anzahl von hbz-FIX-Bibliotheken, deren Bibliothekssysteme keine Exportmöglichkeit im MARC21- oder MAB2-Format anbieten. Es wird gemeinsam – teilweise in Zusammenarbeit mit Anbietern von Bibliothekssystemen – untersucht, ob sich die alternativ zur Verfügung gestellten Exportformate für eine Übernahme in den Fernleihindex eignen.

## 7. Digitale Inhalte

### a. Konsortialstelle

Der Fokus der Arbeiten lag auf den alljährlichen Verhandlungen für das neue Lizenzjahr 2025, dem Kerngeschäft der hbz-Konsortialstelle. Früh konnten bereits die ersten Lizenzverlängerungsumfragen in LAS:eR für den entsprechenden Kreis der Konsortialteilnehmer freigeschaltet und damit eine komfortable Laufzeit der Umfrage bis zum Erreichen der jeweiligen Frist erreicht werden. Wie üblich konnten auch dieses Jahr wieder in erfolgreichen Verhandlungsgesprächen kostenfreie und unverbindliche Testaktionen mit verschiedenen Anbietern vereinbart werden. Das Ziel ist, die jeweiligen Konsortien zu erweitern und damit eine Steigerung der Konsortialrabatte für alle Teilnehmer zu bewirken. Im Rahmen der Verhandlungsgespräche wurde nun auch mit den letzten Anbietern, für die die hbz-Konsortialstelle noch die Rechnungsstellung übernommen hat, vereinbart, dass sie dies künftig selbst übernehmen. Die Inhaltsanbieter selbst oder aber ein durch diese beauftragter Zwischenhändler nehmen eine kostenneutrale Übernahme der Rechnungsstellung vor.

Durch die Umstrukturierung werden die Prozesse der Rechnungsstellung durch die Anbieter bzw. den Zwischenhandel deutlich flexibler für den entsprechenden Einrichtungskreis. So haben die Hochschulen eine größere Chance, dass individuelle

Bedürfnisse – z. B. bezüglich eines gewünschten Rechnungszeitpunkts – besser berücksichtigt werden können, als es von Seiten der hbz-Rechnungsstellung und den nun nicht mehr benötigten Sammelrechnungen der Fall war. Durch den Einsatz von LAS:eR ist die hbz-Konsortialstelle in der Lage die jeweiligen Anbieter mit für die Rechnungsstellung essenziellen Informationen bezüglich der Rechnungsadressen (ggf. gewünschter Zeitpunkte der Einrichtungen etc.) im Rahmen der jährlichen Verlängerungsphase auszustatten. Da LAS:eR von allen Konsortialteilnehmern, die mindestens an einer hbz-Konsortiallizenz teilnehmen, aktiv genutzt und mit den relevanten Daten der eigenen Einrichtung ausgestattet wird, erfolgt hier eine gute Vernetzung zwischen Einrichtung, Konsortialstelle, Anbieter und ggf. dem Zwischenhandel.

### b. ERM-Service & we:kb

Ende Juni ist das aktuelle LAS:eR-Release 3.4 im Produktivsystem eingespielt worden. Die bereits zuvor in der Entwicklung befindlichen Features (wie das einrichtungsbezogene Daten-Cockpit zur Visualisierung des aktuellen Lizenzvolumens – ein Prototyp zur Cost-per-Use-Berechnung – und die Einführung der Lieferanten als eigenständige, von den Anbietern getrennte Organisationen) wurden damit umgesetzt und können von allen (Pro-)Einrichtungen genutzt werden. Auch die Ergänzungen des Merkmalskatalogs sowie neue, zusätzliche Lizenzformen, Dokumentarten und Ressourcentypen wurden eingespielt. Die neuen Merkmale und Referenzwerte sind seit dem nachfolgenden Update der LAS:eR-API im Juli auch bereits via Schnittstelle abrufbar.

Auf der diesjährigen BiblioCon in Hamburg war LAS:eR innerhalb der Session „Transformation braucht Daten“ am 5. Juni 2024 mit dem Vortrag „Ein Community-basierter Ansatz: Wie LAS:eR aktuelle Anforderungen aufnimmt, Vernetzung fördert und neue Features etabliert“ vertreten, um die bisherige generelle Einbindung der Pro-Nutzenden in die Weiterentwicklung des Systems sowie insbesondere die ersten Ansätze für die Community-basierte Definition zukünftiger LAS:eR-Features zur Unterstützung des OpenAccess-Lizenzmanagements vorzustellen.

Der LAS:eR-Service wird nach dem Sommer sein allgemeines Schulungsangebot weiter ausbauen; es gab zuletzt eine erfreulich hohe Nachfrage nach Individualschulungen, die parallel zu Tagesgeschäft und Testroutinen durchgeführt wurden.

In der we:kb wurde für das aktuelle LAS:eR-Release die Lieferantenrolle geschaffen, durch die in LAS:eR neue Funktionalitäten wie die Lieferantenauswahl in Umfragen ermöglicht wer-



den. Hier sind nun die Anbieter aufgefordert neben der steti- gen Aktualisierung von Paket- und Titeldaten auch ihre „Meta- Infos“ zur eigenen Rechnungsabwicklung zu ergänzen und ggf. vorhandene Lieferantenbeziehungen herzustellen. Gleichzeitig ist es natürlich erforderlich, dass die Pflege der neuen „Rolle“ Lieferant durch diese auch aktiv wahrgenommen wird.

## 8. Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI)

### a. Infrastruktur Digitales Wissen

#### Landesinitiative openaccess.nrw

##### Neue Partnereinrichtungen

Das hbz begrüßt die UB der Fernuniversität Hagen und die UB der Universität Paderborn als neue OJS-Kooperationspartner (Open Journal Systems) auf der landesweiten Infrastruktur für E-Journals.

Mit der Migration der alten Ausgaben (Back Issues) aus zwei weiteren DiPP-Journals wurde der Übergang zu OJS fortge- führt. Das Journal archimaera, dessen Ausgaben unter an- derem migriert wurden, wird im Herbst auf der OJS-Instanz der RWTH Aachen live gehen.

Das hbz und die FH Münster haben in enger Zusammenar- beit die Tests zur automatisierten Ablieferung von Pflichtexem- plaren an die DNB erfolgreich abgeschlossen. Dabei kommt ein bisher noch nicht produktiv eingesetztes OJS-Plugin zum Ein- satz, das intensiv geprüft werden musste. Damit sind die Aus- gaben des [Journals ENHE](#) im Katalog der DNB nachgewiesen. Aus den praktischen Erfahrungen heraus erarbeitet das hbz ei- nen stärker standardisierten Workflow in enger Abstimmung mit der DNB.

##### Support für Publikationsservices

Seit dem dritten Quartal können alle Kooperationspartner das [Ticketsystem Zammad](#) des hbz für ihre Anliegen zur Journal-Inf- rastruktur nutzen. Es dient der transparenten Bearbeitung und Ergebnissicherung von Supportanfragen. Der zuständige An- sprechpartner im hbz, Ralf Thanheiser, führte während der [8. OJS-Austauschrunde](#) in die Nutzung von Zammad ein. In den OJS-Austauschrunden unterstützen sich die mit OJS arbeiten- den Mitarbeiter:innen der Hochschulbibliotheken gegenseitig beim Auf- und Ausbau ihrer Publikationsservices vor Ort. Ein praktisches Beispiel hierfür ist die Registrierung von OA-Zeit- schriften beim [Directory of Open Access Journals](#), einem der wichtigsten Indexe für Open Access E-Journals. Für die Auf- nahme sind bestimmte Bedingungen zu erfüllen, wie z. B. das regelmäßige Erscheinen von Ausgaben des OA-Journals und das Vorhandensein einer ISSN.

In der [9. OJS-Austauschrunde](#) am 24. Juli hat Sebastian Wolf von der UB Bielefeld den lokalen Workflow zur Bewerbung von Journals bei DOAJ vorgestellt. In diesem Workflow kommt auch das DOAJ-Export-Plugin in OJS zum Einsatz, mit dessen Hilfe die Artikel von erfolgreich indextierten Journals automatisch beim DOAJ eingereicht werden können.

### Teile Wissen – und rede darüber

Auch die Wissensbasis zur Nutzung der Journal-Infrastruktur im [Service-Wiki des hbz](#) wächst weiter: Die Kooperationspartner nutzen dort gemeinsame Arbeitsbereiche, um den Fortgang der Selbstlernphase bis zum Go-Live zu organisieren und zu do- kumentieren. Unterstützung bietet in dieser Phase ein speziell auf die Bedarfe der Kooperationspartner abgestimmtes [OJS- Tutorial](#). Mit neuen Kooperationspartnern vereinbart das hbz einen eigenen Onboardingtermin, bei dem das Tutorial eben- falls zum Einsatz kommt.



Foto: Anna Keller bei der Präsentation des Posters von Programmbereich 2 der LI oa.nrw auf der BiblioCon. (Bildquelle: hbz)

Bei der BiblioCon. konnte die Landes- initiative openac- cess.nrw gleich drei Poster präsentieren.

Eine Vielzahl an inte- ressanten Gesprä- chen mit den Besu- chenden der Biblio- Con regte die Poster [Open Access - Von der Graswurzelbe- wegung zum sta- bilen Ökosystem](#) von Anna Keller und

Renate Voget (beide hbz) sowie [Die Landesinitiative openac- cess.nrw: Services, Vernetzung und Handlungsbereiche](#) von Se- bastian Benz und Lina Liedlbauer an. Alle Poster der Veran- staltung sind inzwischen auf dem [Repositorium des KOBV](#) veröf- fentlicht.

### b. Open Science und Langzeitverfügbarkeit

#### Digitale Langzeitverfügbarkeit (LZV) für Hochschulen

##### Aktualisierung der Hardware-Infrastruktur

Im Mai startete eine umfangreiche Aktualisierung der Rosetta- Laufzeitumgebung, die sowohl das Betriebssystem als auch die Hardware betraf. Da die Betriebssystemsoftware Red Hat Enterprise Linux (RHEL) in der bislang betriebenen Version 7 vom Hersteller nicht mehr mit Updates versorgt wird, ist das



hbz auf die Version RHEL 8 umgestiegen; parallel wurde auch die Serverlandschaft erneuert. Insgesamt wurden gemeinsam mit den Kolleg:innen des Rechenzentrums ab Mai 13 Server neu aufgesetzt, ohne dass es zu einem längeren Ausfall kam. Nach der Bereitstellung der neuen Server erfolgte der Transfer des Rosetta-Testsystems und anschließend des Produktionssystems. Anfang Juni konnten die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden.

**NRW-Hochschulen auf der Rosetta Roadmap**

Am diesjährigen Treffen der internationalen Rosetta-Nutzer-Gemeinschaft (RUG) in Dallas nahm das hbz virtuell teil. Ex Libris bietet in den RUG-Meetings Einblicke in die aktuellen und künftigen Entwicklungen von Rosetta. Das hbz beteiligt sich wie in den Jahren zuvor auch im Rahmen der begleitenden Topical Groups an der Entwicklung der Roadmap und bringt dabei vor allem die Interessen der NRW-Hochschulen in die Weiterentwicklung ein.

**Weiteres**

Auf der BiblioCon 2024 wurde ein Poster mit dem Titel "Das Onboarding-Konzept der Landesinitiative LZV.nrw – Theorie und Praxis der Langzeitverfügbarkeit" präsentiert. Poster und Abstract befinden sich auf dem [Bib-OPUS-Server des KOBV](#). Das Interesse an Langzeitverfügbarkeit für Hochschulen wächst weiter und das hbz wächst mit. So ist im Juli die TU Dortmund der Landesinitiative beigetreten.

**DA.NRW**

Das hbz hat ein umfangreiches Konzept zur Präsentation von Inhalten aus der Verbundlösung DiPS.kommunal im DA.NRW-Portal erstellt. Eine Herausforderung ist weiterhin die Anbindung an das Europeana Data Model (EDM) – ein Metadatenmodell, das von der Europeana entwickelt und veröffentlicht wurde. Der Einsatz von verschiedenen Standards wie DCMI Metadata Terms (DCTERMS) und Open Archives Initiative Object Reuse and Exchange (OAI-ORE) sowie des Simple Knowledge Organization System (SKOS) erfordert intensive Datenintegration mit Bestandsdaten der DA.NRW-Player.

Das hbz unterstützt und berät die Servicenehmer und -geber bei dieser komplexen Aufgabe.

**Webarchivierung mit to.science**

Anlässlich des mehr als zwanzigjährigen Bestehens des Archivservers edoweb fand am 1. und 2. Juli ein [Jubiläumssymposium im Landesbibliothekszenrum Koblenz](#) statt. Das hbz wurde als Betreiber der technischen Infrastruktur auf Basis von to.sci-

ence von Dr. Andres Quast vertreten. In dem Vortrag "Geschwister nach 20 Jahren: edoweb Rheinland-Pfalz meets Webarchiv NRW" stellte er zusammen mit Lars Jendral und Benjamin Merkle (beide LBZ) sowie Dr. Andrea Ammendola (ULB Münster) die Kundenperspektiven auf den seit Jahren wachsenden Service dar. Im Kontext Webarchivierung stehen weiterhin offene Urheberrechtsfragen für alle Akteure im Mittelpunkt. Unklar ist z. B. oft, wie mit Bildern umzugehen ist, die auf archivierten Websites enthalten sind. Dr. Silke Schomburg war als Leiterin des hbz in der Podiumsdiskussion mit dem Titel "Rechtliche Hürden und Perspektiven" vertreten. Zu der zweitägigen Veranstaltung plant das LBZ die Veröffentlichung eines Symposiumsbandes.



Foto: Podiumsdiskussion auf dem Jubiläumssymposium im LBZ Koblenz Juli 2024. Von links: Prof. Dr. Christof Schöch (Universität Trier), Dr. Ina Kaulen (SUB Hamburg), Prof. Dr. Robert Zepf (AG Regionalbibliotheken und DBV-Vorstand), Dr. Annette Gerlach (LBZ), Dr. Silke Schomburg (hbz).

(Bildquelle: LBZ / Sikora)

**c. Metadateninfrastruktur**

**Landesbibliographien**

Die auf Strapi (Content Management System und Webframework) basierende Erfassungsumgebung für die Rheinland-Pfälzische Bibliographie (RPB) wurde deutlich vorangebracht. Vor allem wurde die Konfiguration der Normdaten-Lookups optimiert, indem etwa die Auswahl eines Werts durch die konzise Präsentation identifizierender Merkmale zu einer Person verbessert wurde. Dies hat auch zu Verbesserungen bei den [lobid-gnd-Lookups](#) geführt, die nun individuell konfiguriert werden können. Außerdem wurden regelmäßige Backups der in Strapi vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen eingerichtet sowie viele kleinere Anpassungen und Bug Fixes erledigt.

**Metadatenmanagement-Tools**

Bei lobid-resources wurden die Verbunddaten mit RVK-Notationen (Regensburger Verbundklassifikation) aus Culturegraph angereichert. Durch die Anreicherung steigt die Anzahl der mit



RVK versehenen Titel von 1,5 auf knapp 7 Millionen. Weitere Informationen hierzu finden sich unter dem [Blogpost](#) sowie die daran anschließende Diskussion im [metadaten.community-Forum](#).

Für das [Datentransformations-Toolkit Metafacture](#) wurden neue Versionen veröffentlicht.

### **Spezial-Indizes**

Die Arbeiten am [OERSI-MARC-Dump](#) wurden abgeschlossen. Es wird nun wöchentlich ein MARC-Vollabzug publiziert. Auf Basis des MARC-Dumps wurden die OERSI-Daten auch in den finc-Suchmaschinenindex integriert; eine Indexierung in BASE ist in Arbeit.

## **9. Bibliotheksstatistik (DBS, ÖBS)**

### **a. Veröffentlichung der statistischen Daten des Berichtsjahres 2023**

Die [Gesamtauswertungstabellen](#) für das Berichtsjahr 2023, die in Deutschland als nationale Bibliotheksstatistik z. B. von Behörden und Verbänden nachgenutzt werden, wurden Mitte Juli im Service-Wiki des hbz auf den Seiten der Bibliotheksstatistik veröffentlicht. Zeitgleich wurde auch die Gesamtauswertung für die Österreichische Bibliotheksstatistik online gestellt.

Individuell konfigurierbare Datenabfragen können über das [Online-Tool Variable Auswertung \(VA\)](#) erstellt werden. Die VA enthält die Umfragedaten zu allen Kennzahlen der an der DBS teilnehmenden Bibliotheken seit 1999 (ÖBS seit 2008).

Für das Berichtsjahr 2023 wurde wieder das [DBS-Blitzlicht für Öffentliche Bibliotheken](#) erhoben. Im Fokus standen die Themen Personal und Kooperation. Das Blitzlicht ist als Kurzbefragung konzipiert und greift Themen auf, die nicht regelmäßig über den Hauptfragebogen erhoben werden.

Die Ergebnisse der Befragung sind im Service-Wiki veröffentlicht. Dort stehen auch die Rohdaten (zusätzlich angereichert mit Strukturdaten) für weitergehende Analysen und als Basis für

die Vernetzung von Bibliotheken untereinander zum Download bereit.

Daten aus der Deutschen Bibliotheksstatistik werden jährlich auch der [IFLA Library Map of the World](#) zur Verfügung gestellt.

### **b. Erweiterte Personalkennzahlen für Wissenschaftliche Bibliotheken**

22 wissenschaftliche Bibliotheken (davon drei aus dem hbz-Verband) haben Personaldaten nach Funktionsbereichen erhoben und an die DBS gemeldet. Für die Teilnehmer wurde eine Tabelle mit den Gesamtdaten der jeweiligen Institutionen bereitgestellt. In aggregierter und anonymisierter Form sind die Daten der [erweiterten Personalkennzahlen](#) auch für die Öffentlichkeit einsehbar.

### **c. Bibliotheksmonitor für Öffentliche Bibliotheken**

Der [Bibliotheksmonitor](#) erlaubt die Einordnung der Leistungsfähigkeit einer Bibliothek anhand von standardisierten Vergleichswerten. Alle relevanten DBS-Bibliotheken einer Einwohnergrößenklasse bilden die Berechnungsbasis für die Raster. Die Berechnung der Raster erfolgt im Zwei-Jahresrhythmus, d. h. die Raster können für zwei aufeinanderfolgende Berichtsjahre genutzt werden. Die nächste Aktualisierung erfolgt im Laufe des Septembers und ist gültig für die Berichtsjahre 2023 und 2024.

### **d. Gremiensitzungen und Veranstaltungen zur DBS**

Die DBS-Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken traf sich im Juli online zu ihrer zweiten Sitzung in diesem Jahr. Im Mittelpunkt stand zum einen die Erarbeitung der Fragen für das DBS-Blitzlicht 2024. Die Fragen, diesmal zu den beiden Themen digitale Angebote und Bibliothekskonzept, sind im Bereich der [Vorab-Fragebögen](#) im Service-Wiki abrufbar. Des Weiteren wurde im Zuge der ab BJ 2024 geplanten Zählung der Nutzung von E-Medien-Angeboten die Erläuterungen zu den relevanten Kategorien (Frage 34 ff.) aktualisiert und eine neue Frage (38.3) eingeführt, die die Nutzung virtueller Angebote erfassen wird.